

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahtsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahtsblatt-Kommission
Band: 62 (2006)

Nachruf: Hans Keller : ein stiller Schaffer mit grossem sozialem Engagement
Autor: Vulliamy, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hans Keller, ein stiller Schaffer mit grossem sozialem Engagement

Daniel Vulliamy

Hans Keller, geboren am 29. Februar 1920 in Hüntwangen, wurde schon in jungen Jahren von der Faszination «Eisenbahn» in den Bann gezogen. So war es nicht verwunderlich, dass für ihn bald klar war, in seiner beruflichen Laufbahn eine «Bähnler-Karriere» einzuschlagen. Mitte Juni 1942 zog es ihn von Siebnen-Wangen her kommend nach Rheinfelden. Hier lernte er auch seine künftige Ehefrau Marie Spengler kennen, welche in Rheinfelden geboren und aufgewachsen ist. Sie verehelichten sich am 27. September 1946. Aus ihrer Ehe gingen drei Kinder hervor. Die Familie Keller nahm im «Flaig-Haus» mit dem markanten Erker an der Marktgasse 3 Wohnsitz, wenige Schritte entfernt vom Rathaus.

Hans Keller nahm im Bahnhof Rheinfelden die Funktion eines Bürochefs wahr. Ein langjähriger, enger Mitarbeiter, Paul Baur in Magden, erinnert sich: «Hans Keller war ein sehr kompetenter Bürochef. Seine Haupttätigkeit waren die Führung des Kundendienstes sowie die Organisation von zahlreichen Reisen. Hans Keller war kulant, ging persönlich auf die Anliegen der Bahnkunden ein und war bei den Mitarbeitern und der Kundschaft sehr beliebt. Er war eine starke Persönlichkeit mit einem grossen Netzwerk. Für viele Leute verkörperte Hans Keller den Bahnhof Rheinfelden. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1985 nahm er den ihm äusserst lieb gewordenen Beruf mit Herzblut wahr.»

Neben seiner beruflichen Tätigkeit interessierte sich Hans Keller schon bald auch für Aufgaben im politischen und sozialen Umfeld. Nach dem überraschenden Hinschied vom damaligen Stadtrat Eduard Leu wurde Hans Keller ab Juni 1964 als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei in den Gemeinderat der Stadt Rheinfelden gewählt. Er gehörte diesem Gremium 17½ Jahre, bis Ende 1981 an. In der Zeit vom 1. Januar 1970 bis 31. Dezember 1977 bekleidete er dabei das Amt des Vizeammanns. Diese langjährige Ratszugehörig-

keit war mit immenser Arbeit verbunden. Die Ratstätigkeit von Hans Keller fiel in eine Zeit, als sich die Einwohnerzahl von Rheinfelden von 6'000 auf rund 9'700 erhöht hat. So musste wegen der starken Bevölkerungszunahme die entsprechend notwendig gewordene Infrastruktur bereitgestellt werden, in erster Linie im Bildungsbereich. Es ging dabei nicht nur um die Ausführung von grossen Bauvorhaben, sondern ebenso sehr um deren zeitaufwändigen Planungen. Dies forderte Hans Keller stark, die notwendige Zeit musste er primär zu Lasten seiner Familie und seinen Hobbys «abzwacken». Die Familie musste wegen seines starken Engagements als Stadtrat auf Vieles verzichten. Er hat immer betont, dass er ohne das grosse Verständnis seiner lieben Ehefrau, seiner Kinder und seines Umfeldes dieses politische Engagement zu Gunsten der Stadt Rheinfelden nie hätte bewältigen können.

Hans Keller hat während seiner gesamten Amtszeit das Schul-, Gesundheits- und Fürsorgewesen betreut. Bei allen Organisationen und Kommissionen, welche mit diesem Departement in Zusammenhang standen, war er deren Mitglied oder gar deren Präsident. Im Besonderen sei auf sein starkes Engagement in der Schulpflege, welcher er von 1958 bis 1977 angehörte, erwähnt. Es wird überaus deutlich, dass das Bildungs- und Sozialressort besonders auf die Fähigkeiten von Hans Keller zugeschnitten und ihm richtiggehend ans Herz gewachsen war. Hans Keller war ein stiller, aber deshalb nicht minder aktiver und zuverlässiger Schaffer innerhalb des Gemeinderates sowie der zahlreichen weiteren Gremien, gepaart mit einem grossen Herz für die sozialen und bildungsmässigen Belange unserer Stadt.

Richard Molinari, alt Stadtammann und Ehrenbürger der Stadt Rheinfelden, bezeichnete in seiner Laudation an der offiziellen Verabschiedung an der Einwohnergemeinde-Versammlung im Dezember 1981 Hans Keller als «wunderbaren Kollegen und lieben Kameraden, der während vielen Jahren wesentlich zum sehr guten Verhältnis innerhalb des Rates sowie zwischen Gemeinderat, Schulpflege und weiteren Kommissionen beigetragen und damit entscheidend mitgeholfen hat, dass die nicht immer leichte Arbeit zum Wohle der Stadt Rheinfelden erledigt werden konnte.» Der

Gemeinderat verabschiedete Hans Keller, zusammen mit Paul Furler an einem weiteren Anlass «im engeren Rahmen» am 5. Januar 1982 im Restaurant Feldschlösschen am Rhein im Rahmen eines feinen Nachtessens. Sie durften sich als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ein Bild nach Wahl von Elke Höylä oder Margrit Bertschi aussuchen.

Doch wer glaubte, dass Hans Keller nach dem Rücktritt aus dem Gemeinderat sein soziales und politisches Engagement völlig zur Seite legen werde, lag falsch. In einigen Kommissionen, wie z. B. der Fürsorgekommission, der Fahrplankommission, oder der Friedhofkommission, gehörte er auch in der neuen Legislatur 1982/1985 an.

Aus dem von der Sozialdemokratischen Partei SP der Stadt Rheinfelden verfassten Nachruf ist zu entnehmen, dass Hans Keller schon bald nach seiner Wohnsitznahme in Rheinfelden der SP Sektion der Stadt Rheinfelden beitrug. Er wurde in den Vorstand gewählt und nahm dort verschiedene Funktionen, wie beispielsweise jene des Aktuars, wahr. Er war insbesondere als Mitglied der Schulpflege sowie als Mitglied des Gemeinderates ein wichtiges Verbindungsglied zwischen den verschiedenen Behörden und der Ortspartei. Hans Keller hat über all die Jahre auch für die SP der Stadt Rheinfelden intensiven Einsatz geleistet, wofür ihm Anerkennung und grossen Dank gebührt.

Hans Keller war aber von seinem Wesen her ein fröhlicher, geselliger Mensch. Seine Hobbys waren über viele Jahre hinweg in erster Linie seine Reisen, welche ihn zusammen mit seiner Frau an zahlreiche schöne Flecken unseres Landes aber auch teilweise weit über die Landesgrenzen hinaus führte. Die Gartenarbeit in seinem lieb gewonnenen Schrebergarten lag ihm ebenfalls sehr am Herzen.

Eine weitere grosse Vorliebe war für Hans Keller der Sport im Allgemeinen, im Besonderen lag ihm der Eishockey-Club Rheinfelden am Herzen. Roland Häusel, Ehrenmitglied des Eishockey-Clubs Rheinfelden, ging in seiner Würdigung an der Abdankungsfeier für Hans Keller auf einige markante Ereignisse näher ein. Hans Keller konnte eigentlich gar nicht Schlittschuh laufen und war trotzdem mit Leib und Seele Mitglied des EHC Rheinfelden gewesen. Es war irgendwie symptomatisch für die damalige Zeit. Es gab noch Ideale

innerhalb eines Vereins, eine tiefe Kameradschaft wurde gross geschrieben. Und dies war für Hans Keller immer die Voraussetzung für sein ehrenamtliches Wirken, das er über Jahre nicht nur dem EHC Rheinfelden auf grossartige Weise zur Verfügung gestellt hat.

Hans Keller wurde 1948 als Vereinspräsident gewählt, ein Jahr nach der Gründung des EHCR. Nach einer kurzen Zeit von zwei Jahren trat er von diesem Posten zurück, um aber bereits 1954 wieder als Präsident dieses Vereins gewählt zu werden. Dieses Amt hat er dann während 12 Jahren, bis 1966, mit viel Engagement und Herzblut ausgefüllt und «gelebt». Während seiner Präsidialzeit wurden im Jahr 1958 auf dem alten Turnhallenplatz am Schützenweg die ersten Spiele auf dem eigens angelegten Eisplatz ausgetragen. Auf diesem Eis wurden, sofern es die Witterung zulies, manche interessanten Spiele vor bis zu 1'000 Schaulustigen ausgetragen. Im Jahr 1959 wurde Hans Keller zum Ehrenmitglied des EHCR ernannt.

Absoluter Höhepunkt seines Wirkens als Präsident des EHCR war für Hans Keller – aber auch für die seinerzeitigen Spieler – die 10-tägige Reise nach Spanien zu einem Finalturnier um die spanische Meisterschaft. Hans Keller übte das Amt des Delegationsleiters mit höchster Professionalität aus. Der Delegationsleiter der spanischen Meisterschaft war übrigens kein geringerer als der spätere Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Juan Antonio Samaranch. Hans Keller trat im Jahr 1966 als Präsident des EHC Rheinfelden zurück und wurde von der Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten erkoren.

Hans Keller hat aber auch nachher bis kurz vor seinem Ableben zahlreiche Spiele des EHCR auf der Kunsti persönlich miterlebt und sein Interesse am Erfolg dieses Vereins nie verloren.

Den Kreis der Auskunftspersonen schliessen die vier Enkelkinder von Hans Keller, welche ihren verstorbenen Grossvater als sehr unternehmungslustig bezeichnen, der immer gerne auf Reisen oder Ausflügen war und auch im hohen Alter noch für manchen Spass zu haben war. Die Stadt Rheinfelden mit ihrer Bevölkerung lag ihm sehr am Herzen. Er stand jeweils am Fenster im markanten Erker an der

Marktgasse und grüsste zahlreiche Passanten, welche vorbei spazierten. Für die Enkelkinder verhielt sich Hans Keller durchaus «modern», etwas Neues war bei ihm nicht gleich fremd oder gar negativ. Es war für sie in all den Jahren immer eine wunderbare und prägende Zeit, welche sie mit ihrem lieben Grossvater erleben durften.

Hans Keller war eine markante Persönlichkeit. Die Stadt Rheinfelden bedeutete ihm sehr viel. Mit seiner ruhigen, kulant und geselligen Art war er in unserer Stadt äusserst beliebt und anerkannt. Er war ein stiller Schaffer mit einem grossen Herzen für soziale Anliegen; er hatte stets ein offenes Ohr für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt. Nach längerer Krankheit ist er am 5. Mai 2005 verstorben und auf dem Waldfriedhof in Rheinfelden im Beisein einer grossen Trauergemeinde beigesetzt worden.

Wir werden Hans Keller nie vergessen und ihn stets in bester Erinnerung behalten.

